



John Kiriakou: Krieg, Diplomatie und was als Nächstes kommt

Ein Teil der kommenden Dokumentation „World War III“

Claudio Grass

Di. 06 Okt 2026 3 Leseminuten

Seit vielen Jahren und unter zahlreichen Regierungen wird den Amerikanern eingeredet, dass endlose Interventionen im Ausland, explodierende Militärhaushalte und ein immer weiter wachsender Geheimdienstapparat der Preis für Freiheit, Sicherheit und globale Führungsrolle seien. Was ihnen jedoch verschwiegen wurde, ist, dass dieser Ansatz die Institutionen der Nation ausgehöhlt, die bürgerlichen Freiheiten der eigenen Bevölkerung untergraben und das Land auf einen möglicherweise unumkehrbaren Weg des selbstverschuldeten Niedergangs gebracht hat. Kaum jemand ist besser in der Lage, über diese Realität

zu sprechen, als John Kiriakou, der ehemalige hochrangige CIA-Beamte für Terrorismusbekämpfung, der das Folterprogramm der Behörde aufdeckte und dafür mit seiner Karriere, seiner Freiheit und fast allem anderen bezahlte.

Im folgenden [Interview](#) reflektiert Kiriakou über seine fünfzehn Jahre bei der CIA und den tiefgreifenden Wandel, der nach dem 11. September stattfand. Was einst eine Organisation war, die sich auf die Rekrutierung von Spionen, das Stehlen von Geheimnissen und die Bereitstellung von Analysen für politische Entscheidungsträger konzentrierte, verwandelte sich im Wesentlichen in eine paramilitärische Organisation, wie Kiriakou es beschrieb, die routinemäßig Teams ins Ausland entsandte, um Menschen zu töten, die niemals wegen eines Verbrechens angeklagt oder verurteilt worden waren. Gleichzeitig vertiefte die Behörde ihre Verbindungen zu privaten Auftragnehmern und den „Big Tech“-Unternehmen, wobei ihr Venture-Arm In-Q-Tel Unternehmen wie Palantir finanzierte und Partnerschaften mit Persönlichkeiten wie Elon Musk und Jeff Bezos einging. Kiriakou argumentiert, dass amerikanische Oligarchen mittlerweile faktisch die Wirtschaft, die Medien und weite Teile der Regierung selbst lenken. Er betrachtet die US-Außenpolitik als das Verhalten eines Imperiums, dessen Macht im Niedergang begriffen ist: Jede neue Sanktion und jeder neue Truppeneinsatz schwächt das Land weiter, während China seinen Einfluss durch Infrastruktur, Kredite und wirtschaftliches Engagement ausbaut, anstatt auf endlose militärische Abenteuer zu setzen.

Kiriakou steht auch der Rolle des Westens bei der Schaffung der Voraussetzungen für den andauernden Krieg in der Ukraine sehr kritisch gegenüber. Er weist darauf hin, dass sowohl Boris Jelzin als auch Wladimir Putin zuvor eine NATO-Mitgliedschaft angestrebt hatten, jedoch abgewiesen wurden, und dass westliche Provokationen – insbesondere der Sturz einer demokratisch gewählten, pro-russischen Regierung in der Ukraine im Jahr 2014 – Russland dazu drängten, mit einem Grenzübertritt zu reagieren. Seiner Ansicht nach dient eine weitere Eskalation weder amerikanischen noch europäischen Interessen.

Auch zum Thema Israel nimmt Kiriakou kein Blatt vor den Mund. Er beschreibt die amerikanisch-israelischen Beziehungen als unangemessen und gefährlich. Er verweist auf die anhaltende Zerstörung im Gazastreifen und im Westjordanland und bezeichnet die israelische Politik dort als eine Form der Kollektivstrafe, die einem Völkermord gleichkommt und unter den Nationen einzigartig ist: die absichtliche Nivellierung ganzer Stadtviertel und die Tötung Tausender Zivilisten, um ein einziges Ziel zu eliminieren. Er hebt zudem einen Punkt hervor, der selten diskutiert wird: die Tatsache, dass Benjamin Netanjahu der am längsten amtierende

Ministerpräsident in der Geschichte des Landes ist, aber nie mehr als 27 % der Stimmen erhalten hat: „In seinem besten Jahr waren 73 % der Israelis gegen ihn. Aber wenn Sie oder ich gegen ihn sind, gelten wir als Antisemiten.“

[Sehen Sie sich das Video hier an](#)

ARTIKEL TAGS:

Video Kiriakou, Johannes Israel USA Ukraine